

Die Dechantei.

In der Ostecke des Schloßhofes befindet sich ein kleiner Bau, der im 19. Jahrhundert für die Zwecke der Strafanstalt vollständig umgebaut wurde. Er schließt sich an das Amtshauptmannschaftsgebäude so an, daß dieses mit einer Ecke in den Bau hineinreicht. Ursprünglich war der Oberbau

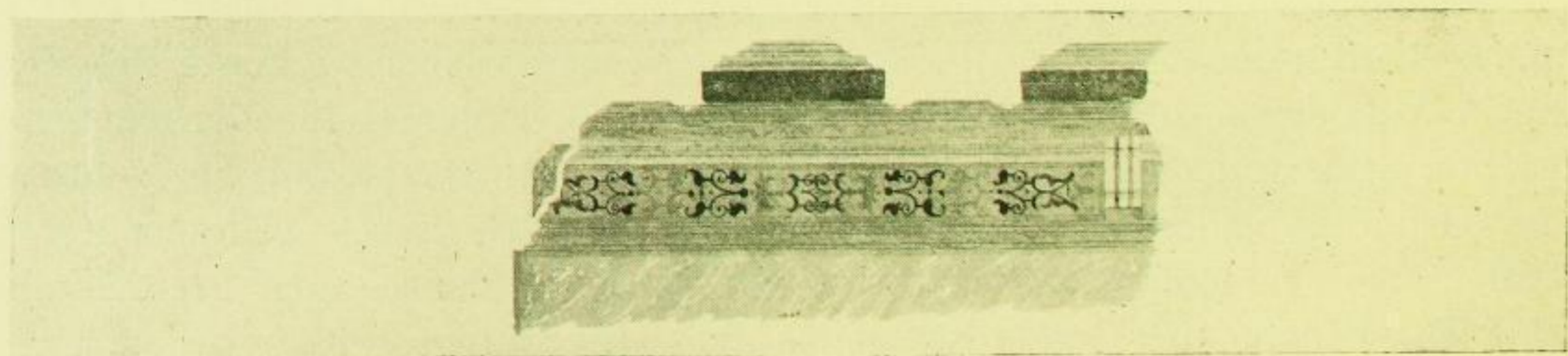
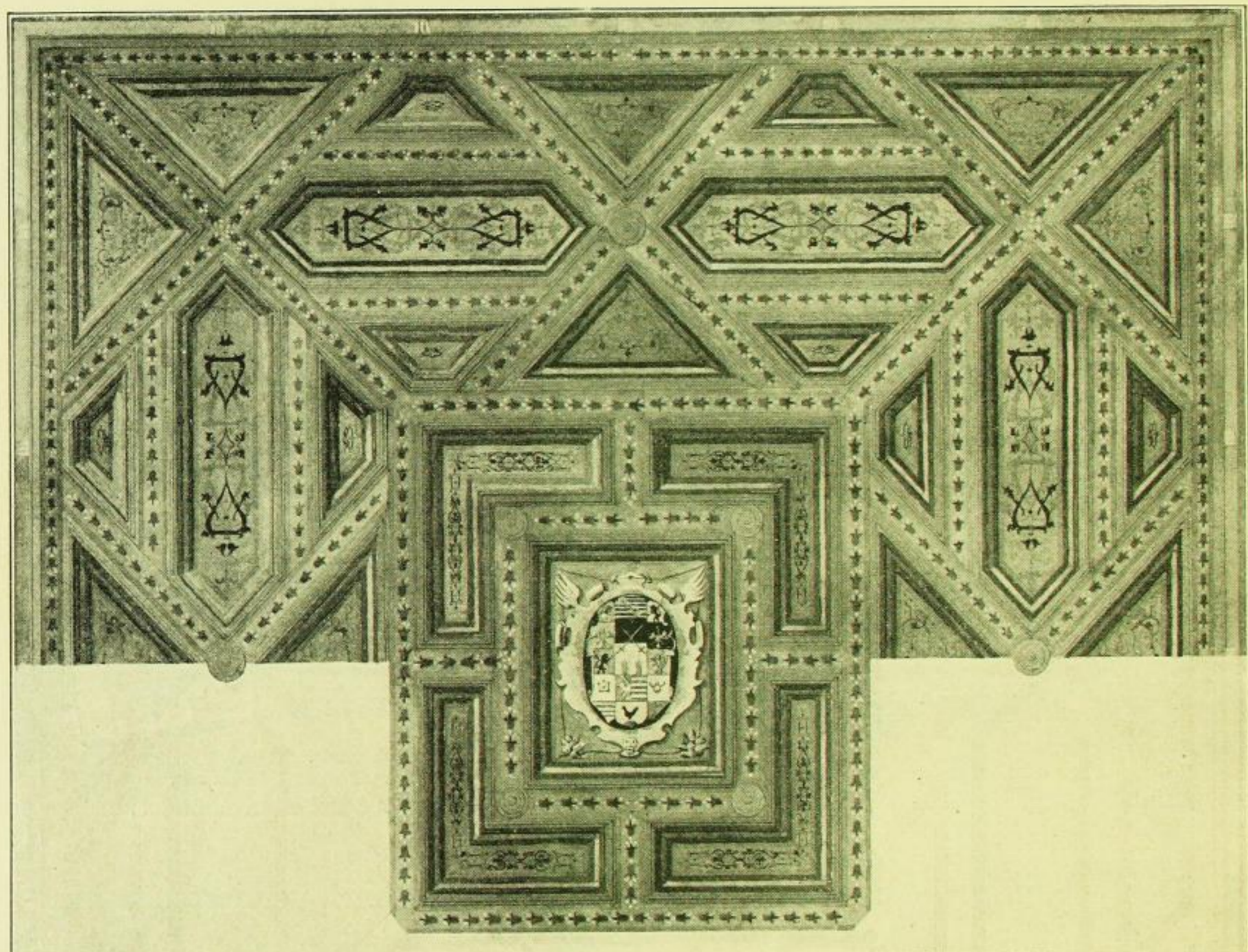


Fig. 466. Nossen, Schloß, Dechantei, Decke, halbe Ansicht und Mittelstück.

(Fig. 461 und 465) aus Fachwerk gebildet und beiderseits durch zahlreiche Fenster geöffnet. Der massive Ausbau dürfte 1704 erfolgt sein, wenigstens ist diese Zahl in hellen Ziegeln in der Dachdeckung nach außen angegeben.

Aus diesem Bauteil stammt angeblich eine in Tischlerwerk mit zahlreichen Kassetten hergestellte Decke, die in den 1880er Jahren wegen Bau-fälligkeit entfernt und dem Kunstgewerbemuseum in Dresden übergeben wurde. Nachdem sie von mir und dem Prof. M a x R a d e wiederhergestellt